

Call for Papers für die Frühjahrstagung der Sektion Soziologische Theorie der DGS am 15. und 16. Mai 2025 in Frankfurt am Main:

Soziologisches Umgebungswissen. Zwischen Gaia und Atmosphäre, Milieu und Umwelt

Ole Bogner, Alina Wandelt, Doris Schweitzer, in Kooperation mit dem Vorstand der Sektion Soziologische Theorie

15./16. Mai, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Deadline: 27.01.2025

Unser Verhältnis zur Umgebung, d.h. die Eingebundenheit des Menschen in seine natürliche und künstliche Umwelt, ist zum Problem geworden. Im Angesicht der ökologischen Krise, aber auch intensiver Digitalisierungsprozesse und damit einer zunehmenden Einbettung des Menschen in technische Umgebungen, rücken Umgebungsverhältnisse aus der Rolle des unbeachteten Hintergrunds in die des erklärungsbedürftigen Vordergrundes (Benson 2020; Huber/Wessely 2017; Sprenger 2019). Das soziologische Bemühen, die so in Erscheinung tretenden Verhältnisse zwischen Menschen, anderen Lebewesen und Dingen neu zu denken, hat einen Boom neuer Begriffe hervorgebracht, um die herkömmlichen soziologischen Annahmen über Innen/Außen-Unterscheidungen, die Verteilung von Aktivität und Passivität oder aber Autonomie und Vulnerabilität zu überdenken. Zu den Vorschlägen zählen Begriffe wie Atmosphäre (Böhme 2013; Opitz 2022), Nische (Rose/Birk/Manning 2021), Ökologie (Pineault 2023) oder Environmentalität (Massumi 2009) bis hin zu Gaia und damit einer Vorstellung der Erde selbst als einer aktiven Wirkmacht, die Umgebungen hervorbringt (Latour 2017). In Diskussionen um Digitalisierungsprozesse wird das ‚anthropologische Grenzregime‘ der Soziologie (Laux 2011) dagegen über Begriffe wie *media ecologies* (Fuller 2007), Netzwerke und Infrastrukturen (Larkin 2013) problematisiert, um Inter- bzw. Intraaktionsgeflechte von technischen Artefakten und Mensch angemessen darzustellen.

Ausgehend von dieser begrifflichen Sensibilität für Umgebungsverhältnisse wollen wir in den Austausch über ihre allgemeine soziologische Bedeutung treten. Dabei ist die Beschäftigung mit dieser Frage keineswegs neu: Vielmehr ist die Soziologie seit jeher eine Umgebungswissenschaft, die „Umgebungen nur durch Umgebenes und Umgebenes nur durch Umgebungen“ (Sprenger 2019: 9) erforscht. Tradierte Begriffe wie Milieu (Durkheim 1992), Umwelt (Sombart 1956) oder Feld (Bourdieu/Wacquant 1996) verbürgen dies. Auf der Tagung wollen wir über die soziologiehistorischen Traditionen diskutieren, in denen Umgebungen konzeptualisiert werden, sowie nach ihren gegenwärtigen theoretischen und methodischen Implikationen fragen. Damit stellt sich einerseits die Frage nach den unterschiedlichen Möglichkeiten, das Soziale hinsichtlich seiner Umgebungsverhältnisse in den Blick zu nehmen; andererseits aber auch danach, welche Bedeutung materiellen, symbolischen, epistemischen oder kulturellen Umgebungsverhältnissen für die Dynamiken, Mechanismen und Entwicklungen gesellschaftlicher Realität zukommt.

Zur Debatte gestellt sind damit die in der Soziologie angelegten Epistemologien des Umgebens (Sprenger 2019): sowohl als expliziter Gegenstand soziologischen Wissens als auch als impliziter Gehalt von Begriffen und Forschungspraktiken. Welche Gewichtung zwischen Umgebenem und seiner Umgebung wird in unterschiedlichen Theorien und Kontexten vorgenommen? Was wird problematisiert und was entzieht sich dem Blick? Welche Wechselwirkungen und Abhängigkeiten werden herausgestellt? Lassen sich unterschiedliche Wissensformen über Umgebungen mit jeweils eigenen Anwendungsmöglichkeiten und Einsatzgebieten erkennen? Welcher historische Wandel der Begriffe ist erkennbar? Und welche Effekte folgen aus der Metaphorizität all jener Begriffe, der zu entkommen gleichsam unmöglich scheint? Diese und weitere Fragen möchten wir auf der Tagung in den Mittelpunkt

stellen. Eingeladen sind insbesondere Beiträge, die sich in soziologie- und wissenschaftshistorischer Hinsicht mit Umgebungskonzepten auseinandersetzen (a), theoretisch über Umgebungsbegriffe reflektieren und/oder ihre politische Dimension ausloten (b) oder über die methodologischen und heuristischen Implikationen von Umgebungsbegriffen für die Praxis der Forschung nachdenken (c). In den Blick genommen werden sollen die aufgeworfenen Fragen also im Speziellen aus drei Perspektiven:

a) Historische Entwicklungslinien

Neben der Bestandsaufnahme unterschiedlicher Umgebungsbegriffe interessieren uns ihre historischen Herkunft und ihre Eingebundenheit in soziale Anwendungsfelder. Die Analyse der historischen Konstellationen, in der sich ein Begriff etabliert, führt zur Frage von Tradierungs- bzw. Wanderungsbewegungen (Bal 2002). Dies ließe sich beispielsweise für die Begriffe Milieu, Umwelt oder *environment* nachverfolgen, die zwar in einem engen Verweisungszusammenhang stehen, aber in ihrer soziologischen Bedeutung jeweils verschiedene Schwerpunkte und Konnotationen aufweisen, die ausgelotet werden können. Wie wanderte der Milieu-Begriff etwa aus der Physik im 19. Jahrhundert in die Sozialwissenschaften ein (Canguilhem 2009; Isenböck/Nell/Renn 2014), welche Veränderung erfuhr er durch seine Übersetzung ins Englische als *environment* und wie unterscheidet sich demgegenüber die deutsche, in der Biologie geprägte Tradition der Umwelt (Sprenger 2019; Beregow 2021: 192ff.)? Welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang also disziplinäre, sprachliche oder kulturelle Übersetzungsprozesse? Und können grundlegende Paradigmen soziologischen Umgebungsdenkens identifiziert werden, die sich in bestimmten Kontroversen gegenüberstehen, oder weisen sie doch überraschende Gemeinsamkeiten auf?

Aufgeworfen wird darüber hinaus auch die Frage, wie neuartig die Ansprüche gegenwärtiger Theoriebildung tatsächlich sind, welche Kontinuitäten sie also zu bereits Bestehendem besitzen und wo sie neue Wege einschlagen (Langenohl/Schweitzer 2021). Beispiele für derartige Bezugnahmen wären der Stoffwechselbegriff im Werk von Karl Marx, der zuletzt eine sozialtheoretische Konjunktur erfahren hat, um Naturverhältnisse im Spätkapitalismus zu thematisieren (Pineault 2023; Saito 2016; Schaupp 2024). Auch das Konzept des Milieus wird aktuell vielfach diskutiert, um mehr-als-menschliche Verhältnisse in den Blick zu nehmen – wozu Anschlüsse an Maurice Halbwachs, George Canguilhem oder Michel Foucault gesucht werden (Lemke 2021; Muhle 2017; Schmidgen 2022). In gleicher Weise stellen sich diese Fragen schließlich auch für Umgebungsbegriffe wie die Lebenswelt in der phänomenologischen Tradition, Niklas Luhmanns System/Umwelt-Unterscheidung oder auch die Konzeptualisierung von Habitus und Habitat bei Pierre Bourdieu (Schultheiß/Egger/Hüser 2023).

b) Theorie, Epistemologie und Politik der Umgebung

Die theoretische und epistemologische Tiefendimension soziologischer Umgebungsbegriffe ist eng mit normativen und politischen Fragen verknüpft. Umgebungsbegriffe machen bestimmte Aspekte sichtbar und andere unsichtbar, sie konstruieren Vorstellungen von sozialer Normalität, ökologischer Harmonie oder Gemeinschaft und Heimat. Wir laden deshalb explizit dazu ein, die epistemologische Ebene und/oder Art der Theoretisierung soziologischer Begriffe auf ihren politischen Gehalt hin zu diskutieren. Das betrifft ebenso die Frage nach dem normativen Überschuss, den Begriffe wie Milieu, Umwelt, *environment* oder Terroir mit sich führen, als auch die in ihnen wirkenden Macht- und Herrschaftsverhältnisse.

Lässt sich beispielsweise beobachten, dass sich das politische Potenzial des klassischen Umweltbegriffs gegenwärtig erschöpft? Weist hier ein Begriff wie Gaia neue Perspektiven auf, weil er – wie Bruno Latour ausführt – Innen/Außen-Grenzen unterminiert und es damit erschwert, die apolitische Position eines desinteressierten Beobachters einzunehmen (Latour 2017: 62)? Oder ist in diesem Zusammenhang Ingolfur Blühdorns Beobachtung zuzustimmen, dass das politische Dilemma des Anthropozän doch eigentlich darin besteht, dass mit dem Verlust der Natur als Außen auch wichtige normative Ankerpunkte verloren gehen (Blühdorn 2024: 120f.)? Führt der Begriff einer als Ganzes zu beschreibenden Erdumwelt möglicherweise sogar analytisch in die Irre, weil sich der globale

Verflechtungszusammenhang nicht als Ganzes erfassen lässt, so dass man mit Luhmann eher von der Nichtbestimmbarkeit der Umwelt ausgehen müsste (Luhmann 1984, 242ff.)?

c) Methodologische Implikationen und die Praxis der Forschung

Der analytische, methodische und heuristische Nutzen von Begriffen zeigt sich in der Forschung. Deswegen sind auch Beiträge gefragt, die Umgebungsbegriffe in der eigenen Forschung nutzen und die Möglichkeiten und Grenzen ihres jeweiligen Zuschnitts reflektieren. Welche neuen und alten Konzeptionen von Umgebung und Umgebenem sowie ihrer Relation kursieren in der empirischen Sozialforschung und wie lassen sie sich produktiv machen? Was machen unterschiedliche Begriffe und ihre forschungspraktischen Übersetzungen möglich und empirisch sichtbar? Und wie setzen sich Forschende – vermittelt über unterschiedliche Umgebungsbegriffe – zu ihrem Gegenstand ins Verhältnis? Wie wird Objektivität und Subjektivität, Nähe und Distanz in Situationen verhandelt, in denen die forschende Person selbst Bestandteil des Verhältnisses zwischen Umgebung und Umgebenem ist? Wie reflektiert soziologische Wissensproduktion ihre eigene Situiertheit (Haraway 1995)?

So ließe sich beispielsweise danach fragen, worin die methodischen Unterschiede liegen ‚ins Feld zu gehen‘, ‚in ein Milieu einzutauchen‘ oder ‚Aktanten in einem ökologischen Zusammenhang zu folgen‘. Was bedeutet dies jeweils für das forschende Subjekt (Daston/Galison 2024), welche Begriffe, Ressourcen, Instrumente und Kollaborationen sind dafür notwendig? Wie materialisieren sich im Vergleich dieser Umgebungsbegriffe unterschiedliche epistemologische Haltungen, die vom Realismus über den Konstruktivismus bis hin zur partizipativen Forschung reichen können?

Wir freuen uns auf Zusendung von Beitragsvorschlägen in Form von Abstracts (max. 600 Wörter) sowie einer Kurz-Biographie bis zum **27.01.2025** an Ole Bogner (bogner@soz.uni-frankfurt.de) und Alina Wandelt (wandelt@soz.uni-frankfurt.de).

Über die Annahme der Abstracts informieren wir zeitnah.

Literatur:

- Bal, Mieke** (2002): *Travelling Concepts in the Humanities: A Rough Guide*. Toronto: University of Toronto Press.
- Benson, Etienne S.** (2020): *Surroundings: A History of Environments and Environmentalisms*. Chicago: University of Chicago Press.
- Beregow, Elena** (2021): *Fermente des Sozialen*. Weilerswist: Velbrück.
- Blühdorn, Ingolfur** (2024): *Unhaltbarkeit: Auf dem Weg in eine andere Moderne*. Berlin: Suhrkamp.
- Böhme, Gernot** (2013): *Atmosphäre: Essays zur neuen Ästhetik*. Berlin: Suhrkamp.
- Bourdieu, Pierre/Wacquant, Loïc** (1996): *Reflexive Anthropologie*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Canguilhem, Georges** (2009): Das Lebendige und sein Milieu, in: ders., *Die Erkenntnis des Lebens*. Berlin: August, S. 233–279.
- Daston, Lorraine/Galison, Peter** (2024): *Objektivität*. Berlin: Suhrkamp.
- Durkheim, Emile** (1992): *Über soziale Arbeitsteilung: Studien über die Organisation höherer Gesellschaften*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Fuller, Mathew** (2007): *Media Ecologies: Materialist Energies in Art and Technoculture*. Cambridge/MA; London: MIT Press.
- Haraway, Donna** (1995): Situiertes Wissen: Die Wissenschaftsfrage im Feminismus und das Privileg einer partialen Perspektive, in: Hammer, Carmen/Stieß, Immanuel (Hg.), *Die Neuerfindung der Natur: Primaten, Cyborgs und Frauen*. Frankfurt a.M.; New York: Campus, S. 73–97.
- Huber, Florian/Wessely, Christina** (Hg.) (2017): *Milieu: Umgebungen des Lebendigen in der Moderne*. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Isenböck, Peter; Linda Nell; Joachim Renn** (Hg.) (2014): *Die Form des Milieus – zum Verhältnis zwischen gesellschaftlicher Differenzierung und Formen der Vergemeinschaftung*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Langenohl, Andreas/Schweitzer, Doris** (2021): Materialität und Gesellschaftstheorie, in: *MedienJournal*, 44(4), S. 32–45.

- Larkin, Brian** (2013): The Politics and Poetics of Infrastructure, in: *Annual Review of Anthropology*, 42, S. 327–343.
- Latour, Bruno** (2017): Why Gaia is not a God of Totality, in: *Theory, Culture & Society*, 34(2–3), S. 61–81.
- Laux, Henning** (2011): Latours Akteure: Ein Beitrag zur Neuvermessung der Handlungstheorie, in: Lüdtkke, Nico/Matsuzaki, Hironori (Hg.), *Akteur – Individuum – Subjekt: Fragen zu ‚Personalität‘ und ‚Sozialität‘*. Wiesbaden: Springer VS, S. 275–300.
- Lemke, Thomas** (2021): *The Government of Things: Foucault and the New Materialisms*. New York: New York University Press.
- Luhmann, Niklas** (1984). *Soziale Systeme*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Massumi, Brian** (2009): National Enterprise Emergency: Steps Toward an Ecology of Powers, in: *Theory, Culture & Society*, 26(6), S. 153–185.
- Muhle, Maria** (2017): Mixed Milieus: Vom vitalen zum biopolitischen Milieu, in: Huber, Florian/Wessely, Christina (Hg.), *Milieu: Umgebungen des Lebendigen in der Moderne*. Paderborn: Wilhelm Fink, S. 35–48.
- Opitz, Sven** (2022): Atmosozialität: Ökologien des Atmens nach COVID-19, in: *Soziale Systeme*, 25(2), S. 354–376.
- Pineault, Éric** (2023): *A Social Ecology of Capital*. London; Las Vegas: Pluto Press.
- Rose, Nikolas/Birk, Rasmus/Manning, Nick** (2021): Towards Neuroecosociality: Mental Health in Adversity, in: *Theory, Culture & Society*, 39(3), S. 121–144.
- Saito, Kohei** (2016): *Natur gegen Kapital: Marx‘ Ökologie in seiner unvollendeten Kritik des Kapitalismus*. Frankfurt a.M.: Campus.
- Schaupp, Simon** (2024): *Stoffwechselfolitik: Arbeit, Natur und die Zukunft des Planeten*. Berlin: Suhrkamp.
- Schmidgen, Henning** (2022): Das Problem der Umwelt: Maurice Halbwachs und George Canguilhem, in: Canguilhem, Georges/Schmidgen, Henning (Hg.), *Über Maurice Halbwachs*. Berlin: August.
- Schultheiß, Franz/Egger, Stephan/Hüser, Charlotte** (2023): *Habitat und Habitus: Pierre Bourdieus visuelle Soziologie*. Wiesbaden: Springer VS.
- Sombart, Werner** (1956): *Vom Menschen: Versuch einer geistwissenschaftlichen Anthropologie*. Berlin: Duncker & Humblot.
- Sprenger, Florian** (2019): *Epistemologien des Umgebens: Zur Geschichte, Ökologie und Biopolitik künstlicher environments*. Bielefeld: transcript.